

XXXVI.

Königliches Gymnasium zu Wohlau.

Bericht

über das Schuljahr 1908-1909,

erstattet

von

Direktor Dr. Fritz Sattig.

Die wissenschaftliche Abhandlung: **Choiseul und Bernstorff**. Teil III.
von Oberlehrer Dr. Willy Marcus wird besonders ausgegeben.

Wohlau.
Buchdruckerei Dr. Schulze.
1909.

1909. Programm-Nr. 292.



9w0
1

2929 a



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	I	II	III	IV	V	VI	Gesamt- zahl
Religion a) evangelische	2	2	2	2	2	3	15
Religion b) katholische	2	2	2	2	1		7
Deutsch (und Ge- schichts-erzählungen in V u. VI)	3	3	3	2	2	3	23
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6			30
Französisch	3	3	3	2	2	4	17
Geschichte	3	3	2	2	2		14
Erdfunde			1	1	1	2	9
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben			1*)		2	2	5
Zeichnen	2**)		2	2	2		10
Turnen	3		3		3		9
Singen					2		5
					Knabenstimmen 1		
					Männerstimmen 1		
					Chor 1		
Hebräisch (wahlfrei)	2	2					4
Englisch (wahlfrei)	2	2					4

*) für Schüler mit schlechter Handschrift. **) wahlfrei.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Namen	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Stunden= Wochenzahl
1. Dr. Sattig, Direktor, Klassenlehrer der I	Deutsch 3 Lat. 5 Griech. 6								14
2. Professor Dr. Haacke	Math. 4 Nat. 2	Math. 4 Nat. 2	Math. 4	Math. 3 Nat. 2					21
3. Professor Dr. Rose, Klassenlehrer der UII	Relig. 2 Hebr. 2		Lat. 7 Griech. 6 Gesch. 2 Erdf. 1	Relig. 2					22
4. Professor Rötter, Klassenlehrer der OII	Horaz 2	Griech. 6		Griech. 6 Franz. 2	Franz. 2	Franz. 4			22
5. Professor Wende			Nat. 2		Math. 3 Nat. 2	Math. 2 Rechnen 2 Nat. 2	Rechnen 4 Nat. 2	Rechnen 4	23
6. Oberlehrer Böttcher, Klassenlehrer der OIII				Deutsch 2 Lat. 8 Gesch. 2 Erdf. 1	Griech. 6 Gesch. 2 Erdf. 1	Relig. 2			24
7. Oberlehrer Kolschorn, Klassenlehrer der UIII	Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3		Deutsch 2 Lat. 8				23
8. Oberlehrer Dr. Marcus, Klassenlehrer der VI	Gesch. u. Erdf. 3	Deutsch 3 Gesch. u. Erdf. 3						Deutsch u. Geschichts- erz. 4 Lat. 8	21
9. Oberlehrer Lübbers, Klassenlehrer der IV		Relig. 2 Hebr. 2	Deutsch 3		Relig. 2	Deutsch 3 Lat. 8	Relig. 2	Erdf. 2	24
10. Oberlehrer Dr. Gollnisch, Klassenlehrer der V		Lat. 7				Gesch. 2 Erdf. 2	Deutsch u. Geschichts- erz. 3 Lat. 8 Erdf. 2		24
11. Lehrer am Gymnasium Ramofel	Zeichnen 2		Zeichnen 2		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Relig. 3 Nat. 2	34
					Schreiben 1		Schreib. 2	Schreib. 2	
	Singen 1						Singen 2		
						Singen 1			
					Chorgefang 1				
	Turnen 3				Turnen 3		Turnen 3		7
12. Kath. Relig.- Lehrer Stadt- pfarrer Haufe	Relig. 2				Relig. 2		Relig. 2	Relig. 1	

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Die Lehraufgaben stimmen mit den amtlichen Lehrplänen überein. Nur wo infolge der Zusammenlegung von Klassen eine Verschiebung eintritt, sind sie besonders angegeben. Sonst beschränken sich die unten folgenden Angaben auf die alljährlich wechselnde Lektüre.

Prima.

Evangelische Religionslehre. Kirchengeschichte von der Reformation an. Das Evangelium Johannis. Erklärung der Augustana; im Anschluß daran Glaubens- und Sittenlehre.

Katholische Religionslehre. Sittenlehre; Kirchengeschichte bis Gregor VII.

Geschichte (und Erdkunde). Deutsche Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung der anderen Hauptkulturvölker. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten. — Wiederholung von Asien, Afrika und Amerika (12 Std. im Jahre).

Mathematik. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Gleichungen, auch solche höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie und im Lösen geometrischer Konstruktionsaufgaben. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten.

Naturwissenschaften. Wellenlehre, Akustik und Optik; physiologische Belehrungen.

Lektüre: Deutsch. Goethes Götz von Berlichingen und Torquato Tasso; Hebbels Maria Magdalena; Schillers Wallenstein und Abhandlung „über das Erhabene“; Shakespeares Hamlet. — **Lateinisch.** Ausgewählte Briefe aus Ciceronis Zeit. Herausgegeben von C. Bardt. I. Buch. Brief 1–18; Tacitus, Germania und Annalen I, 31–58; Horaz, Oden III. IV; Satiren I (Auswahl). — **Griechisch.** Platon, Laches und Euthyphron; Demosthenes, I. Olynthische Rede, Rede über den Frieden und II. Philippische Rede; Sophocles, Antigone; Homers Ilias I–XII (Auswahl, getroffen im Anschluß an Kammers ästhetischen Kommentar). — **Französisch.** Molière, Le Tartuffe; Daudet, Tartarin de Tarascon. — **Englisch.** Macaulay, Lord Clive. — **Hebräisch.** Auswahl aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments, besonders aus Exodus.

Obersekunda.

Evangelische Religionslehre. Leben Jesu im Lichte der Synoptiker, von denen das Matthäusevangelium ganz gelesen und erklärt wurde. — Geschichte des israelitischen Prophetismus; Psalmen; Hiob.

Katholische Religionslehre. Vereinigt mit I.

Lektüre: Deutsch. Nibelungen, Gudrun und Minnesänger in Auswahl; Goethes Egmont, Kleists Prinz von Homburg und Schillers Braut von Messina. — **Lateinisch.** Ciceros Rede für Ligarius und für den König Dejotarus; Livius, Buch XXII; Virgils Aeneis V. VI (Auswahl). — **Griechisch.** Herodot IX (Auswahl); Lysias, Rede gegen Eratosthenes; Xenophons Hellenika V–VII (Auswahl); Homers Odyssee VI–XXIV (Auswahl). — **Französisch.** Augier, Le gendre de Mr. Poirier; Daudet, Le Petit Chose.

Untersekunda.

Evangelische Religionslehre, vereinigt mit OII.

Katholische Religionslehre, vereinigt mit I und OII.

Lektüre: Deutsch. Schillers Gedichte (Das Siegesfest, Das verschleierte Bild zu Sais, Cassandra, die Ideale, das Ideal und das Leben, die Götter Griechenlands, an die Freude, das Lied von der Glocke, Sehnsucht, die Teilung der Erde, Pegasus im Joche), Wilhelm Tell und Maria Stuart; Lessings Minna von Barnhelm. — **Lateinisch.** Ciceros erste und zweite Rede gegen Catilina; Livius, Buch I (Auswahl); Ovids Metamorphosen XII. XIII. (Der Streit um die Waffen des Achilles). — **Griechisch.** Xenophons Anabasis III–V (Auswahl); Homers Odyssee I–V (Auswahl). — **Französisch.** Duruy, Biographies d'hommes célèbres.

Obertertia.

Katholische Religionslehre. vereinigt mit U III. Sittenlehre.

Lektüre: Deutsch. Prosastücke: Siegfried- und Gudrunssage; Poesie: Balladen von Schiller (Taucher, Handschuh, Gang nach dem Eisenhammer, Kraniche des Jbykus, Kampf mit dem Drachen), Goethe (Erkönig), Bürger (Der wilde Jäger), Uhland (Tallefer, Bertran de Born), Freiligrath (Gesicht des Reisenden, Löwenritt), Heine (Balsazar), Geibel (Des Deutschritters Ave, Türkenkugel), Lenau (Die drei Indianer), Chamisso (Die alte Waschfrau), Seidl (Der tote Soldat), v. Droste-Hülshoff (Vergeltung); — Stücke aus A. Grüns „Lehtem Ritter“; 2 Parabeln von Rückert (Leben und Tod, Chidher); Herder „Die wiedergefundenen Söhne“; — Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. — **Lateinisch.** Cäsars gallischer Krieg V—VII (Auswahl); aus Ovids Metamorphosen die Erzählungen von Niobe und Kadmus. — **Griechisch.** Xenophons Anabasis I. II (Auswahl).

In dem den Klassen IV—VI gemeinsamen Unterricht in katholischer Religionslehre (2 Std.) wurden durchgenommen biblische Geschichten des Alten Testaments und aus dem Katechismus die Lehre von den Sakramenten, in der dritten besonderen Stunde für VI ausgewählte Erzählungen aus dem Neuen Testament.

Vom evangelischen Religionsunterrichte waren 7 Konfirmanden befreit.

4. Übersicht über den technischen Unterricht.

Den gesamten technischen Unterricht erteilt Lehrer Namokel.

a. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 153 Schüler, im Winter 152. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 12; i. W. 9.	i. S. —; i. W. —.
aus anderen Gründen	i. S. 5; i. W. 3.	i. S. —; i. W. —.
zusammen	i. S. 17; i. W. 12.	i. S. —; i. W. —.
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 11,1%; i. W. 7,9%.	i. S. 0%; i. W. 0%.

Es bestanden bei 7 getrennt, 2 vereinigt unterrichteten Klassen 3 Turnabteilungen. Zur untersten Abteilung (VI. V) gehörten i. S. 42, i. W. 38, zur mittleren (IV. III) i. S. 58, i. W. 60, zur obersten (II. I) i. S. 39, i. W. 40 Schüler. — Für den Turnunterricht sind insgesamt 9 Stunden angesetzt. Der Unterricht wird i. S. auf dem auf dem Anstaltsgrundstück befindlichen Turnplatz, bei schlechtem Wetter und i. W. in der an den Turnplatz angrenzenden Turnhalle erteilt. Frei- und Ordnungsübungen sowie Gerätturnen werden als Gemeinübungen betrieben. Kürturnen wird gepflegt. Turnspiele werden mit dem Unterricht aller Abteilungen verbunden. — Gebadet wurde im Teiche der Jüschemühle und in der Badeanstalt der Königlichen Unteroffizierschule. In letzterer wird auch Schwimmunterricht erteilt. Freischwimmer waren am 1. Februar unter 149 Schülern 62, also 41,6%; i. S. 1908 hatten 15 ihre Freischwimmerprobe abgelegt.

b) **Gesang.** Die schwächeren Schüler aus VI und V 2 Std., die Knabenstimmen aus VI—O III 1 Std., die Männerstimmen aus U III—OI 1 Std. Der Schulchor setzt sich aus den geübteren Schülern der Klassen VI—OI zusammen. 1 Std. — Auf das Singen vom Blatt wird von VI an hingestrebt. Stimmbildungsübungen werden auf allen Stufen fleißig betrieben.

c) **Zeichnen.** V—O III je 2 Std., II und I wahlfrei 2 Std. (J. S. U II 5, O II 7, U I 1, O I 0 Teilnehmer = 13; i. W. U II 5, O II 1, I 0 Teilnehmer = 6).

Gezeichnet wird nach Natur- und Kunstformen.

- Unterstufe:** Zeichnen ebener Gebilde aus dem Gesichtskreise der Schüler. Der Unterricht beginnt in V mit krummlinigen Formen und schreitet dann zu gradlinigen fort. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Pinselübungen. In IV wird nach gepreßten Naturblättern, nach Schmetterlingen, Fliesen und Stoffmustern u. s. w. gezeichnet. Farbentreibübungen.
- Mittelstufe:** Körperzeichnen. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen. Schwierigere Blattformen und Schmetterlinge. Farbentreibübungen. Skizzieren.
- Oberstufe:** Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen. Skizzieren. Malübungen. Projektionszeichnen.

Aufgaben der Reifeprüfungen.

Michaelis 1908. 1. Deutscher Aufsatz: Wie stelle ich mich zu dem Worte des Grafen Molke: „Der ewige Friede ist ein Traum, und nicht einmal ein schöner?“ 2. Deutsch-lateinische Übersetzung: Ist der Tod ein Übel? (nach Cic. Tusc. I, 113–116). 3. Griechisch-deutsche Übersetzung: Aus der Rede des Demosthenes über die Angelegenheiten im Chersonnes § 73–77. 4. Mathematische Arbeit: a) Eine Ellipse (a, b) wird von einer Parabel geschnitten, deren Brennpunkt mit dem einen Brennpunkt der Ellipse zusammenfällt und deren Scheitelpunkt der Mittelpunkt der Ellipse ist. Welche Koordinaten hat der im ersten Quadranten liegende Schnittpunkt beider Kurven und wie weit ist er vom Brennpunkte entfernt? — $a = 5$, $b = 4$. b) Ein Dreieck zu bestimmen aus $F = k^2$, $c = 1$, $s = m$. $k = 3$, $l = 5,1$; $m = 7,8$. (Bei Rechnungslösung genügt die Ermittlung der Winkel). c) An einer Kugel (K), deren Mittelpunkt R von einem festen Punkte P den Abstand a hat, ist von P aus der Berührungskegel gelegt. Wie groß ist der Kugelradius zu wählen, wenn der Inhalt des Kegels, der den Berührungskreis zur Grundfläche und den Mittelpunkt der Kugel zur Spitze hat, möglichst groß werden soll? $a = 10$. d) In welcher geographischen Breite ist, wenn die Sonne im OSO aufgeht, der Nachbogen $1\frac{1}{2}$ mal so groß wie der Tagbogen?

Ostern 1909: 1. Deutscher Aufsatz: Wodurch hat der Dichter den Verbrecher Wallenstein unserm Herzen menschlich näher gebracht? 2. Deutsch-lateinische Übersetzung: Des Sokrates Lehre und das gegen ihn ange strengte gerichtliche Verfahren. 3. Griechisch-deutsche Übersetzung: Platons Gastmahl, cap. II. (174 A–E). 4. Mathematische Arbeit: a) In eine Ellipse, deren Halbachsen a und b sind, das gleichschenklige Dreieck zu zeichnen, dessen Spitze in ihrem Mittelpunkte liegt, dessen Grundseite der Hauptachse parallel ist und dessen Inhalt möglichst groß ist. b) Vom Punkte A aus ist Punkt B weder sichtbar noch zugänglich. Um die Entfernung beider Punkte zu bestimmen, ermittelt man zu beiden Seiten von A zwei Punkte C und D, die mit A auf einer Geraden liegen und von denen A und B sichtbar und A außerdem zugänglich ist. Man misst $AC = cm$, $AD = dm$, $\angle BCA = \gamma$, $\angle BDA = \delta$. — $c = 245$, $d = 370$, $\gamma = 34,5$; $\delta = 52,7$. c) Ein gegebenes Dreieck ABC in ein Rechteck von demselben Umfange zu verwandeln. 4. 7800 M sollen unter 3 Personen so verteilt werden, daß die Anteile die Glieder einer arithmetischen Reihe bilden. Gibt man der ersten und der zweiten Person je 600 M weniger und der dritten diese überschüssigen 1200 M mehr, so bilden die Anteile die Glieder einer geometrischen Reihe. — 5. Hebräische Arbeit: Numeri XXI, 4–9. —

Aufgaben für die deutschen Arbeiten.

I. Prima.

1. a) Tassos Charakter und Ideale (nach dem ersten Aufzuge des Dramas). b) Was man ist, das blieb man andern schuldig. (Aus Goethes Tasso I.) 2. a) Welches Zeitbild gewinnen wir aus Goethes Götz? b) Adalbert von Weislingen. (Eine Biographie.) 3. Ist Antonio am Ende des Dramas Tassos Freund geworden? (Kleine Ausarbeitung.) 4. Das erste Buch der Ilias — ein Drama in vier Akten. (Klassenarbeit.) 5. Vom Werte körperlicher Übung. 6. a) OI. Goethes Götz und Schillers Räuber — Gemeinsames und Gegensätzliches. b) UI. Die Frauengestalten in Homers Odyssee. 7. Kurze Inhaltsangabe der dritten Aktes der Wallensteintragedie. (Kleine Ausarbeitung.) 8. Das Wort aus Goethes Faust: „Weh dir, daß du ein Enkel bist!“ ist auf seinen Wahrheitsgehalt zu untersuchen. (Klassenaufsatz.) 9. Viel Gewaltiges lebt; doch nichts ist gewaltiger als der Mensch. (Aus Sophokles' Antigone.) 10. Hamlets zweiter Monolog. (Kleine Ausarbeitung.) 11. Ist Antigone eine tragische Heldin? (Klassenarbeit.)

II. Obersekunda.

1. Welches Zeitbild gewinnen wir aus dem Hildebrandsliede? 2. Die Bedeutung Kriemhildens für das Nibelungenlied bis zu ihrem ersten Zusammentreffen mit Siegfried. 3. a) Wie reift in Hagen die anfängliche Ab-

neigung gegen Siegfried zu tödlichem Haß? b) Die Vorteile und die Nachteile der geographischen Lage Deutschlands. 4. Die Bedeutung der Seemacht in der griechischen Geschichte. (Klassenarbeit.) 5. Der Konflikt der Pflichten bei Rüdiger von Bechlar. (Kleine Ausarbeitung.) 6. a) Die Vertiefung des mittelhochdeutschen Nibelungenliedes durch die nordische Sage. b) Die Bedeutung der Alpen für Europa. 7. Das Christentum Walters von der Vogelweide. 8. Der Gang der Handlung im ersten Akte von Goethes *Egmont*. (Kleine Ausarbeitung.) 9. Wie beurteilt Schiller Goethes *Egmont*, und was ist von dieser Beurteilung zu halten? 10. Prinz Friedrich von Homburg als Mensch und als Held. (Klassenarbeit.) 11. Aufgabe noch unbestimmt. (Kleine Ausarbeitung.)

III. Untersekunda.

1. Morgen können wir's nicht mehr, Darum laßt uns heute leben! (Aus Schillers *Siegesfest*.) 2. Das Schicksal des Dichters in Schillers Gedicht: „Die Teilung der Erde“. (Kleine Ausarbeitung.) 3. Meine Erlebnisse in den großen Ferien. 4. Der Gang der Verhandlungen auf dem Nüßli. 5. Wirf nicht um eiteln Glanz und Fitterstein Die echte Perle deines Wertes hin! (Aus Schillers *Tell* II, 1) 6. Lessing auf der Universität. (Klassenarbeit.) 7. Welche Bedeutung hat die Einführung des Riccaut de la Marlinière in Lessings *Minna von Barnhelm*? 8. Die verschiedene Beurteilung der Schuld Marias in Schillers *Maria Stuart* I, 4. 9. Leicester in Schillers *Maria Stuart*. (Klassenarbeit.) 10. *Mens sana in corpore sano*. 11. Aufgabe unbestimmt. (Kleine Ausarbeitung.)

Übersicht über die eingeführten Schulbücher.

(für das künftige Schuljahr maßgebend.)

Unterrichtsgegenstand	Titel des Buches	eingeführt für die Klassen
Religion	Wendel, biblische Geschichte Der amtlich festgestellte religiöse Lernstoff	VI—IV VI—OIII OIII—I
a. evangelische	Noack, Hilfsbuch. Ausgabe B. Novum testamentum Graece Provinzialgesangbuch	I VI—I
b. katholische	Diözesan-Katechismus Schuster, biblische Geschichte König, Handbuch f. d. kath. Religionsunterricht i. d. mittleren Klassen König, Handbuch f. d. kath. Religionsunterricht i. d. oberen Klassen. 2. Kursus. Geschichte d. christl. Kirche. 4. Kursus. Sittenlehre	VI—IV VI—IV III II. I.
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Erste Abteilung. Bearbeitet von Muff Zweite „ „ „ „ „ „ Dritte „ „ „ „ „ „ Abteilung für Tertia und Untersekunda. Bearbeitet von Einzel Abteilung für Obersekunda und Prima. Bearbeitet von Einzel. Erster Abschnitt: Altddeutsches Lesebuch von Scheel.	VI—I VI V IV III OII
Lateinisch	D. J. Müller, lateinische Schulgrammatik. Ausgabe B Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch. Erster Teil. Ausgabe B Zweiter Teil. Ausgabe A Dritter Teil. Ausgabe A Vierter Teil. Erste Abteilung „ „ Zweite „ Fünfter Teil. Holzweißig, lateinische Schulgrammatik	VI VI V IV III OII OII, I OIII—I
Griechisch	Gerth, griechische Schulgrammatik Wesener, griechisches Elementarbuch. Erster Teil Kägi, griechisches Übungsbuch	OIII—I OIII OIII. OII

In der lateinischen und griechischen Lektüre sollen, wo nicht ausdrücklich andere Ausgaben bestimmt werden, die einfachen Teubner'schen Textausgaben in der Hand der Schüler sein.

Von VIII an muß jeder Schüler im Besitze eines lateinisch-deutschen, von OIII an im Besitze eines griechisch-deutschen Wörterbuches sein. Für Griechisch wird neben dem von Benseler-Sági auch das griechisch-deutsche Schul- und Handwörterbuch von B. Gemoll (Verlag von Freytag und Tempst, Wien und Leipzig) empfohlen. — Empfehlenswert sind auch die im Langenscheidtschen Verlage erschienenen Schulwörterbücher sowie die für das erste Bedürfnis ausreichenden kleinen Taschenwörterbücher.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinem Interesse.

Minist. 13. 7. 08. Befreiung vom Turnunterricht ist nur dann auszusprechen, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Weiter Schulweg, Bleichsucht, Muskelschwäche, Rachenkatarrh und ähnliche Dinge können nicht als ausreichende Gründe für die Befreiung erachtet werden.

K. P. S. K. 4. 11. 08. Serienordnung für 1909:

	Schulßluß	Schulanfang
Osterferien	Dienstag, den 30. März.	Freitag, den 16. April.
Pfingstferien	Freitag, den 28. Mai.	Freitag, den 4. Juni.
Sommerferien	Freitag, den 2. Juli.	Freitag, den 6. August.
Herbstferien	Freitag, den 1. Oktober.	Dienstag, den 12. Oktober.
Weihnachtsferien	Dienstag, den 21. Dezember	Dienstag, den 4. Januar 1910.

K. P. S. K. 24. 12. 08 teilt mit, daß der Herr Minister die Einführung von Ersatzunterricht neben dem Griechischen zum 1. April 1909 genehmigt hat.

Minist. 24. 1. 09. Änderungen in der Ordnung der Reifeprüfung werden mitgeteilt. U. a.: „Es steht der Prüfungskommission zu, nach pflichtmäßigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind“. Ferner: „Ein Ausgleich für nicht genügende Leistungen ist nur dann zulässig, wenn diese nicht unter das Maß hinabgehen, welches in dem betreffenden Fache für die Versetzung nach Prima erfordert wird“.

Minist. 6. 3. 09. Das Schulgeld wird für die drei oberen Klassen (OII, UI und OI) auf 150 M. festgesetzt.

III. Chronik der Anstalt.*)

A. Aus dem Schuljahre 1907/08.

Mit dem Schluß des Schuljahres, am 8. April, schied Professor Dr. Büchting aus dem Kollegium, dem er seit Michaelis 1902 angehört hatte; er folgte einem ehrenvollen Ruf an das Gymnasium in Züllichau. Der Direktor hob in seinen Abschiedsworten hervor, daß es dem Scheidenden auch unter den schwierigen Verhältnissen, wie sie die vielfach den klassischen Studien abgeneigte Zeit mit sich bringe, durch die Fülle seiner Kenntnisse wie durch die Kraft seiner Persönlichkeit gelungen sei, die Schüler in erfreulichem Maße zu fördern, und wünschte ihm in seinem neuen Wirkungskreis eine gleich gesegnete Tätigkeit.

B. Aus dem Schuljahre 1908/09.

Das neue Schuljahr wurde am 23. April mit einer Ansprache des Direktors über die Hauptpflichten der Schüler eröffnet. Daran schloß sich die Einführung des der Anstalt überwiesenen Oberlehrers Dr. Gollnisch.¹⁾

Am 28. April verabschiedete sich der Direktor Professor Dr. Reinhardt von den Lehrern und Schülern der Anstalt, welcher er seit Ostern 1899 angehört hatte.

Am folgenden Tage wurde als sein Nachfolger Dr. Fritz Sattig²⁾ durch Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Thalheim in sein Amt eingeführt.

*) Die Mitteilungen der Chronik bis zum 28. 4. entstammen der Feder des Direktors Professor Dr. Reinhardt.

¹⁾ Theodor Gollnisch, geboren am 7. Mai 1878 zu Mülhausen i. G., besuchte die Gymnasien zu Bielefeld und Schweidnitz, studierte von Ostern 1897 an in Greifswald, Leipzig und Breslau klassische Philologie und Geschichte. Er wurde im Juni 1905 auf Grund seiner Dissertation: *Quaestiones elegiacae* promoviert und bestand am 20. April 1906 das Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er an den königlichen Gymnasien zu Gleiwitz und Bunzlau, das Probejahr an letzterem ab. Im April 1908 wurde er als Oberlehrer an das königliche Gymnasium zu Wohlau berufen.

²⁾ Fritz Sattig, geboren am 5. Oktober 1863 zu Glogau, besuchte das königliche evangelische Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von Ostern 1881 ab in Berlin und Breslau klassische Philologie, Theologie und Philosophie, wurde im April 1885 auf Grund seiner Dissertation: „Darstellung und Kritik des protagoreischen Sensualismus und seiner Um- und Fortbildung durch die sokratische Begriffsphilosophie“ von der philosophischen Fakultät der Universität Breslau zum Doktor promoviert und bestand im Juli 1886 die Staatsprüfung. Von Michaelis 1886 bis ebenda 1887 genügte er beim 3. Pos. Infanterie-Regiment Nr. 58 seiner Dienstpflicht. Das Probejahr leistete er an dem königlichen Gymnasium zu Bunzlau ab, an dem er auch weiterhin als wissenschaftlicher Hilfslehrer und als Oberlehrer verblieb. Ostern 1903 wurde er von dem Kuratorium der Schwabe-Priesemuth-Stiftung zu Goldberg i. Schl. zum Direktor der Stiftung und zum Leiter der mit ihr verbundenen höheren Lehranstalt berufen, die er zum Progymnasium ausbaute. Unterm 10. März 1908 ernannte ihn Seine Majestät der König zum königlichen Gymnasialdirektor; zugleich wurde ihm vom 1. Mai ab die Leitung des königlichen Gymnasiums zu Wohlau übertragen.

Am 12. Mai fiel der Unterricht von 9 Uhr ab aus, um den evangelischen Schülern Gelegenheit zu geben, an dem Eröffnungsgottesdienst der Generalkirchenvisitation teilzunehmen.

Am 30. Mai unternahmen die einzelnen Klassen zumeist unter Führung ihrer Ordinarien kleinere oder größere Turnfahrten; die VII war mit Lehrer Namokel auf dem Schlachtfelde von Leuthen, OII und I waren bereits am 29. Mai mittags aufgebrochen und besuchten mit dem Direktor und Professor Dr. Haacke den Gläser Schneeberg.

Zu Beginn der großen Ferien unternahmen 12 Schüler der Klassen UI—OIII unter Führung des Lehrers Namokel eine dreitägige Fahrt ins Riesengebirge. 9 Primanern und Obersekundanern wurden von der Hauptleitung der deutschen Studentenherbergen in Höhenelbe Ausweiskarten zur Benutzung der Herbergen ausgestellt. — An der von der schlesischen Abteilung des deutschen Flottenvereins veranstalteten Schülerfahrt nahm der Oberprimaner Hoffmann teil.

Das Sedanfest wurde am Nachmittag des 1. Septembers durch geschlossenen Ausmarsch der ganzen Anstalt nach dem neuen Schießhause sowie durch dort stattfindenden Festaktus (Gesänge, Vorträge, Ansprache des Direktors) und durch Schauturnen gefeiert. 12 Schüler der Klassen I—IV, (Wehmeyer OI, Schmidt UII, Anders OII, Johnke OII, Tirpitz UI, Namokel UII, Wicher UI; Brode IV, Kuske UIII, Peters UIII, Kliem OIII, Haacke UIII) wurden für ausgezeichnete Leistungen im Turnen durch Kränze geehrt; 2 Schüler (Nizdorf OII und Tippner UI) erhielten eine öffentliche Belobigung. Am Abend waren Lehrer wie Schüler samt deren Angehörigen im Saale des Neukretschams zum Tanz fröhlich vereint. Der 2. September war schulfrei.

Am 8. September fand unter dem Voritze des Provinzialschulrats Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Thalheim die Reifeprüfung des Michaelisterrains statt. Von 3 Oberprimanern, die in sie eingetreten waren, wurden 2 für reif erklärt. Diese wurden bei der Wochenschlußandacht am 19. September entlassen.

Das Winterhalbjahr wurde am 13. Oktober eröffnet.

Am 31. Oktober als dem Gedenktage der Reformation nahmen die evangelischen Schüler am Gottesdienste teil; im Anschluß daran fand gemeinsame Abendmahlsfeier statt.

Bei der Schlußandacht vor den Weihnachtsferien wurden der Oberprimaner Ulrich Haacke, der Untersekundaner Fritz Kutsche und der Obertertianer Manfred Wolf durch Überreichung von seitens der Behörde zu Prämienszwecken überwiesenen Büchern ausgezeichnet. Haacke erhielt die Weltgeschichte der Neuzeit von Professor Dr. Dietrich Schäfer, Kutsche und Wolf je ein Exemplar der Geschichte des preussischen Staates von Professor Dr. Berner.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers legte der Direktor in seiner Festrede die idealistische Anschauung vom Menschen und seiner Lebensaufgabe dar, in deren Erfassung das Heil für die Zukunft des deutschen Volkes liege. Daran schloß sich die Verteilung von Prämien: Deutschlands Seemacht von Wislicenus, „Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs“, erhielt der Oberprimaner Heinrich Kornblum, je ein Exemplar der Bernerschen Geschichte des preussischen Staates der Obersekundaner Paul Schmidt und der Untersekundaner Erich Procksch; ein von Herrn Dr. Leonhard, Direktor des hiesigen königlichen Zellengefängnisses, geschenktes Buch „Selbstzugserinnerungen eines Kriegsfreiwilligen von Karl Zeiß“ bekam der Untertertianer Johannes Knoll.

Am 18. Februar fand unter dem Voritze des Provinzialschulrats Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Thalheim die mündliche Reifeprüfung statt. Alle 7 Oberprimaner, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife, 2 von ihnen, Ulrich Haacke und Heinrich Kornblum, unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. — Am Sonnabend, dem 27. Februar, wurden die Abiturienten vom Direktor entlassen; bei dieser Gelegenheit wurde auch dem Unterprimaner Bruno Scheibitz das von der Behörde der Anstalt zur Überweisung an einen würdigen Schüler zugesandte Bildnis Seiner Majestät übergeben.

Am 20. März soll das Anstaltskonzert stattfinden; sein Reinertrag wird, wie üblich, zur Mehrung des Stipendienfonds verwandt werden.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im ganzen ein recht guter. Kein Mitglied des Lehrerkollegiums bedurfte wegen Erkrankung irgendwelcher Vertretung.

An 6 Tagen wurde wegen allzu großer Hitze der Unterricht bereits um 11 Uhr abgebrochen, an 1 Tage aus gleichem Grunde der Nachmittagsunterricht ausgesetzt. — Am 3. Juni fiel wegen der Wahl zum Abgeordnetenhaufe der Unterricht von 10 Uhr an aus.

Noch sei mit herzlichem Danke erwähnt, daß die Herren Gutsbesitzer Frolich, Professor Dr. Haacke, Dr. Kornblum und Major Wehmeyer (Väter von Abiturienten) der Anstalt je 25 M. spendeten zu einer Anschaffung für die physikalische Lehrmittelsammlung. — Der Obersekundaner Paul Schmidt schenkte zwei selbstgefertigte Elektroskope.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sammen
1. Frequenz am 1. Februar 1908	10	8	11	21	12	17	25	23	22	149
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1907/8	7	2	5	7	—	5	2	2	1	31
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1908	5	3	13	10	11	21	19	20	—	102
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1908	—	2	2	2	—	3	2	2	14	27
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1908/9	8	6	17	14	13	25	23	24	15	145
5. Zugang im Sommerhalbjahr	1	3	1	—	—	—	2	1	—	8
6. Abgang im Sommerhalbjahr	2	—	4	1	—	2	1	2	2	14
7a. Zugang durch Veretzung Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme Michaelis	—	1	1	—	—	2	1	1	1	7
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	8	9	15	13	13	25	25	24	14	146
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	1	1	1	2	—	—	—	—	6
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	1	1	—	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1909	9	9	16	14	15	24	24	24	14	149
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909 (Jahre u. Monate)	20,6	19,8	17,9	16,9	15,7	14,1	13,4	12,6	11,6	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	116	29	—	—	86	59	—	145
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	110	36	—	—	82	64	—	146
3. Am 1. Februar 1909	111	37	—	1	84	65	—	149

Das Zeugnis für den Einj.-Freiw. Militärdienst haben erhalten Ostern 1908: 19 Schüler, Michaelis: 1; davon gingen zu einem praktischen Beruf über Ostern: 6, Michaelis: 1.

C. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Michaelis 1908:

Zfde. Nr.	N a m e	Geburtsdag und Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Zahl der in hiesiger Anstalt	Schuljahre in I	in OI	Künftiger Beruf
235	Max Hoffmann	4. 4. 89, Galonski, Kr. Koschmin	ev.	† Rittergutsbesitzer in Fröschen, Kr. Wohlau	1 1/2 J.	2 1/2	1 1/2	Marineoffizier
236	Wilhelm Wolf	23. 5. 87, Steinau a. O.	kath.	Konditor in Steinau a. O.	8 1/2 J. (IV)	2 1/2	1	Kaufmann

Ostern 1909:

Zfde. Nr.	N a m e	Geburtsdag und Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Zahl der in hiesiger Anstalt	Schuljahre in I	in OI	Künftiger Beruf
237	Hans Frosch	15. 5. 90, Großen, Kr. Wohlau	ev.	Gutsbesitzer in Großen, Kr. Wohlau	10	3	1	Forstwissenschaft
238	Ulrich Haacke	14. 9. 90, Bunzlan	ev.	Professor Dr., Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Wohlau	6 (VIII)	2	1	Rechtswissenschaft
239	Heinrich Kornblum	23. 8. 90, Wohlau	ev.	Dr. med., praktischer Arzt in Wohlau	9	2	1	Mathematiker
240	Erhard Lublinsky	3. 1. 85, Königshütte O.-Schl.	kath.	† Schlossermeister in Königshütte O.-Schl.	1 1/2	4 1/2	1 1/2	Kaufmann
241	Georg Nolte	20. 6. 88, Breslau	kath.	† Rektor in Breslau	1	2 1/2	1/2	Höf. Eisenb.-o. Postlaufbahn
242	Werner Studemund	3. 5. 88, Kosten, Pr. Posen	ev.	Landgerichtsdirektor in Breslau	2	2 1/2	1	Medizin
243	Kurt Wehmeyer	1. 3. 88, Jauer	ev.	Major u. Kommandeur d. Kgl. Gendarmerieschule i. Wohlau	2 3/4	3	1	Vantfach

D. Verzeichnis der Schüler.

*) bedeutet im Laufe des Jahres abgegangen. — Wo kein Ort verzeichnet steht, ist Wohlau oder dessen nächste Umgebung die Heimat des Schülers.

Oberprima.

1. Hans Frosch aus Großen, Kr. Wohlau.
2. Ulrich Haacke.
3. *Ernst Hmielorz aus Eichenau, Kr. Kattowitz.
4. *Max Hoffmann aus Fröschen, Kr. Wohlau.
5. Heinrich Kornblum.
6. Erhard Lublinsky aus Königshütte O.-Schl.
7. Georg Nolte aus Breslau.
8. Fritz Rudolph aus Perschau, Kr. Groß-Wartenberg.
9. Werner Studemund aus Breslau.
10. Kurt Wehmeyer.
11. *Wilhelm Wolf aus Steinau a. O.

Unterprima.

1. Walter Albers aus Breslau.
2. Wilhelm Böhlisch aus Breslau.

3. Günther Hoffmann aus Breslau.
4. Walter Janfosky aus Liegnitz.
5. *Leo Matyssek aus Nicolai O.-Schl.
6. Maximilian Morawiek aus Lipine, Kr. Beuthen O.-Schl.
7. Bruno Schebitz aus Thiergarten, Kr. Wohlau.
8. Franz Tippner aus Petranowitz, Kr. Wohlau.
9. Ernst Tirpitz.
10. Hans Wicher.

Obersekunda.

1. Konrad Anders.
2. Konrad Eberle aus Strehlen.
3. Ernst Gottschling.
4. Gerhard Halm aus Riemberg, Kr. Wohlau.
5. Friedrich Johnke.
6. Werner Kabierske aus Alt-Wohlau.
7. Martin Löwenfson aus Breslau.

8. *Ernst Matthesius.
9. Günther Nizdorf aus Goldberg-Forwerke, Kr. Goldberg-Haynau.
10. Walter Otto aus Breslau.
11. Paul Schmidt.
12. *Paul Schröter aus Rawitsch.
13. Herbert Sterk aus Breslau.
14. Gerhard Stolzenburg aus Groß-Deiße, Kr. Trebnitz.
15. Friedrich Sydow aus Alt-Wohlau.
16. Erwin Volkmer.
17. Willy Weilenmeyer aus Eisenberg, Kr. Sagan.
18. *Georg Werner aus Dieban, Kr. Steinau.
19. Richard Jaremba aus Dyhernfurth, Kr. Wohlau.
20. *Herbert Zimdars.

Untersekunda.

1. Kurt Eckelt aus Stuben, Kr. Wohlau.
2. Wilhelm Finger aus Beshine, Kr. Wohlau.
3. Herbert Großmann aus Dyhernfurth, Kr. Wohlau.
4. Joseph Hanasz aus Strelno, Prov. Posen.
5. *Gerhard Heinrich aus Neudorf, Kr. Ols.
6. Hellmuth Hoffmann aus Goldberg i. Schl.
7. Fritz Kutsche.
8. Günther Namokel.
9. Ernst Pohl aus Breslau.
10. Erich Procksch.
11. Karl Reichel aus Arnsdorf, Kr. Wohlau.
12. Walter Rose.
13. Georg Schmidt.
14. Heinz Tröger.
15. Heinrich Wunderlich.

Obertertia.

1. Alfons Glogowski aus Brieg.
2. Johannes Halm aus Riemberg, Kr. Wohlau.
3. Georg Hoffmann aus Fröschen, Kr. Wohlau.
4. Kurt Kabierske aus Altwohlau.
5. Walter Kessler aus Trebnitz.
6. Georg Konrad Kießling aus Breslau.
7. Fritz Kliem.
8. Hugo Lepke.
9. Frithjof Lübbert aus Schlaupp, Kr. Wohlau.
10. Arthur Marx aus Breslau.
11. Erich Schünemann.
12. Willy Schwertner.
13. Othar Slawinsky.
14. Alfred Stahn aus Prausnitz, Kr. Militsch.
15. Karl Sternsdorff.
16. Manfred Wolf.

Untertertia.

1. Paul Urndt aus Steinau a. O.
2. *Helmut Bittner aus Trebnitz.
3. *Theodor Brinkmann.
4. Martin Dittrich.
5. Hubert Franz aus Breslau.
6. Erich Junke aus Steinau a. O.
7. Raimund Haacke.
8. Otto Hanff aus Riemberg, Kr. Wohlau.
9. Kurt Hielscher.
10. Erich Hirschberger aus Auras, Kr. Wohlau.
11. Kurt Knappe.
12. Gottfried Knoll.
13. Johannes Knoll.
14. Johannes von Kobylecki.
15. Karl Kräja.
16. *Alfred Kretschmer.
17. Paul Kuske aus Garben, Kr. Wohlau.
18. Oskar Lilge aus Herrnhutschelnitz, Kr. Wohlau.
19. Walter Ludwig.
20. Hans Peters aus Steinau a. O.
21. Hermann Riebeck.
22. Dietmar Rose.
23. Rudolf Rötter.
24. Otto Sachs aus Mosel bei Zwickau i. Sa.
25. Hans Stephan aus Winzig.
26. Kurt Sydow aus Alt-Wohlau.
27. Reinhard Tirpitz.

Quarta.

1. Werner Auras.
2. Kurt Birlehm.
3. Rudolf Brode.
4. Kurt Franiel.
5. Bernhard Gottschling.
6. Franz Guckel.
7. Karl Hanff aus Riemberg, Kr. Wohlau.
8. Egon Klawitter.
9. *Gerhard Korneck aus Breslau.
10. Fritz Krause aus Neiderei, Kr. Trebnitz.
11. Karl Lindner.
12. *Erich Ludwig.
13. Hans Georg Methner aus Klein-Kreidel, Kr. Wohlau.
14. Kurt Nolte.
15. Walter Ohm.
16. Konstantin Pietruschka.
17. Walter Procksch.
18. Hans Rupperecht.
19. Raimund Schmidt.
20. Johannes Schulz aus Steinau a. O.

21. Walter Schwertner.
22. Albert Sommer aus Winzig.
23. Walter Tschapke.
24. Paul Wende.
25. Erich Wicher.
26. Erich Wollny.

Quinta.

1. Kurt Albrecht.
2. Erich Albrecht.
3. Rudolf Arndt.
4. Alfred Berger.
5. Klemens Carls.
6. Herbert Deichfel.
7. Alfons Franiel.
8. *Rudolf Friedenthal aus Liegnitz.
9. Georg Hansel aus Dyhernfurth.
10. Kurt Hirschberger aus Auras, Kr. Wohlau.
11. Willy Hoppe aus Steinau a. O.
12. Karl Jänsch aus Stuben, Kr. Wohlau.
13. Eduard Jaskulla.
14. Arthur John.
15. Rudolf Johnke.
16. Richard Kaschate.
17. Alfred Kluge.
18. *Hans Lofsch.

19. Oskar Müller.
20. Hans Nolte.
21. Lothar Pusch.
22. Helmut Schägner.
23. Kurt Schild.
24. Ferdinand von Schuckmann aus Steinau a. O.
25. Sigmund Simon aus Werfingawe, Kr. Wohlau.
26. Walter Wehmeyer.

Sexta.

1. Alfred Becker.
2. Wilhelm Bergmann aus Steinau a. O.
3. Ernst Bergmann aus Steinau a. O.
4. Hellmuth Böttcher.
5. *Erich Brinkmann.
6. Fritz Keller aus Garben, Kr. Wohlau.
7. Albert Langner.
8. Kurt Mücke.
9. Paul Nolte.
10. Georg Peter aus Steinau a. O.
11. Walter Riettschel.
12. Hellmuth Süßenbach aus Seifrodau, Kr. Wohlau.
13. *Erich Teichmann.
14. Walter Tirpitz.
15. Walter Tschesche.
16. Walter Wollny.

V. Stiftungen.

Der im Sparkassenbuch der Stadt Wohlau Nr. 10118 angelegte Stipendienfonds beträgt 1582,85 M.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Mit dem neuen Schuljahre wird „Ersatzunterricht“ eingeführt, zunächst für VIII; Ostern 1910 wird seine Einführung für OIII, Ostern 1911 für UII folgen. Damit ist dann der Ersatzunterricht durchgeführt, der sich also nur auf die Klassen VIII—UII erstreckt.

Was bedeutet „Ersatzunterricht“? Wo Ersatzunterricht eingeführt ist, haben die nach VIII versetzten Schüler die Möglichkeit zu wählen, ob sie am Unterrichte im Griechischen (6 Std. wöchentlich) teilnehmen wollen oder statt dessen in Englisch (3 Std. wöchentlich) und in verstärktem Maße in Französisch (2 Std. wöchentlich mehr als die „Griechen“) und in Rechnen und Mathematik (1 Std. mehr) unterrichtet sein wollen.

Wem ist die Teilnahme am Ersatzunterricht zu empfehlen? Da der Ersatzunterricht nur bis UII reicht, ist die Teilnahme an ihm solchen Schülern zu empfehlen, bei denen sich die Eltern von vornherein nur die Erreichung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst als Ziel vorgesetzt haben. Wollen solche Schüler, die am Ersatzunterricht teilgenommen haben, nach OII und I bis zur Reifeprüfung weitergehen, so ist nach der Veretzung nach OII ein Schulwechsel, der Übergang auf ein Realgymnasium nötig.

2. Die Aufnahme in die Sexta darf in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten und nicht nach dem vollendeten zwölften Lebensjahre erfolgen. Zur Reife für VI ist erforderlich: 1) die Fähigkeit, deutsche und lateinische Druckschrift geläufig zu lesen, 2) die Fähigkeit, ein Diktat in deutscher und lateinischer Schrift deutlich, reinlich, mäßig schnell und ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben, 3) Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen im Zahlenkreise von 1–1000; erwünscht ist auch Kenntnis der Hauptredeteile und der Teile des einfachen Satzes.

3. Schüler, in deren Familie eine ansteckende Krankheit herrscht, dürfen die Schule nur dann betreten, wenn sie ein Zeugnis des Arztes vorlegen, daß sie von dem Kranken in solcher Weise abgesperrt sind, daß eine Übertragung der Krankheitskeime durchaus ausgeschlossen ist.

4. Für das Sommerhalbjahr ist als Ausgegrenze 9 Uhr abends, für das Winterhalbjahr 7 Uhr festgesetzt. Nach dieser Zeit sollen alle Schüler in ihren Wohnungen sein. Nur den Schülern der Oll und I ist am Mittwoch (6–8) und Sonnabend ($1\frac{1}{2}$ –8–10) der Besuch bestimmter guter Gasthäuser gestattet. Sonst ist der Besuch von Gasthäusern sowie der von Konditoreien, Kaffees u. s. w. durchaus untersagt. – Die Eltern und Pensionsgeber werden gebeten, ihrerseits auf genaue Innehaltung dieser Bestimmungen zu halten.

5. Die Wahl sowie die Änderung der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

6. Anmeldungen neu eintretender Schüler werden jederzeit entgegengenommen; etwa notwendige Prüfungen finden noch am Donnerstag, dem 15. April, von 10 Uhr an statt. Jeder neu eintretende Schüler hat einen Entlassungschein oder ein Abgangszeugnis der vorher von ihm besuchten Schule sowie den Impf- bzw. Wiederimpfchein und das Geburtszeugnis vorzulegen. Das neue Schuljahr beginnt am Freitag, dem 16. April, um 8 Uhr (Eröffnungsandacht, Diktieren des Stundenplans; von 10 Uhr ab Unterricht).

Döhlau, den 18. März 1909.

Direktor Dr. Sattig.

2. Die Aufnahme in nicht nach dem vollendeten zwölfsten Lebensjahre, deutsche und lateinische Schrift deutlich, 3) Sicherheit in der Niederschreibung, 3) Sicherheit in der Zahlen im Zahlenkreise von 1—100 des einfachen Satzes.

3. Schüler, in deren Schule dann betreten, wenn sie ein Zeugnis abgefordert sind, daß eine Übertragung

4. Für das Sommerhalbjahr 1907 festgesetzt. Nach dieser Zeit soll und I ist am Mittwoch (6—7 Uhr) gestattet. Sonst ist der Besuch verboten. — Die Eltern und Pächter Bestimmungen zu halten.

5. Die Wahl sowie die

6. Anmeldungen neuer Schüler finden noch am 1. April. Betretende Schüler hat einen Entlassungsbescheid sowie den Impf- bzw. Wiederimpfbescheid am Freitag, dem 16. April, zu bringen (ab Unterricht).

Dohlau, den 18. März 1907

dem vollendeten neunten und zehnten VI ist erforderlich: 1) die Fähigkeit, ein Diktat in deutscher Schrift gegen die Rechtschreibung zu halten und unbenannten ganzen Hauptbestandteile und der Teile

erlaubt, dürfen die Schule nur von dem Kranken in solcher Weise besucht werden.

2. Ende, für das Winterhalbjahr 1907 sein. Nur den Schülern der Schule bestimmter guter Gasthäuser, Kaffees u. s. w. durchaus auf genaue Innehaltung dieser

Genehmigung des Direktors.

3. eingenommen; etwa notwendige Uhr anstatt. Jeder neu eintretende von ihm besuchten Schule. Das neue Schuljahr beginnt am 1. Oktober des Stundenplans; von 10 Uhr

Dr. Sattig.

